Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

#unterwegs

Advent 2026



Gebet zur Weihnacht



„Ich verspreche Dir:
Dein Ziel heißt Leben.“

Copyright: Marion Krüger-Hundrup

Gott

Deine Botschaft von Weihnachten
für uns heißt:
»Ich liebe Dich, Du Welt, Du Mensch.
Ich bin da: Ich bin bei Dir,
Ich bin Dein Leben. Ich bin Deine Zeit.
Ich weine Deine Tränen.
Ich bin Deine Freude. Fürchte Dich nicht.
Wo Du nicht mehr weiter weißt,
bin ich bei Dir. Ich bin in Deiner Angst,
denn ich habe sie mitgelitten.
Ich bin in Deinem Leben,
und ich verspreche Dir:
Dein Ziel heißt Leben.
Es ist Weihnacht.
In Deiner Nacht leuchtet ein Licht,
das Dein Leben wieder hell macht.«

Verfasser unbekannt

Titelbild:
Laurenzikapelle am Kaulberg“
Foto: Jutta Pfeiffer

Inhalt

Vorwort
ab Seite 04

Der „Weihnachtsaltar“
ab Seite 06

Ökumenische Geschenkebaum-Aktion
Seite 8

Nimm Dir Zeit
Seite 9

Heilige im Rampenlicht: Hl. Laurentius
ab Seite 10

Neue Mitarbeiterin im Verwaltungszentrum
Seite 12

Finales Gebäudekonzept
ab Seite 13

Film-Tipp
ab Seite 14

Aus den Kindergärten
ab Seite 16

Sternsingeraktion
ab Seite 19

Regelmäßige Gottesdienste
Seite 21

Weihnachtsgottesdienste
ab Seite 22

Termine
Seite 25

Montana-Haus
ab Seite 26

Taizé-Fahrt
ab Seite 28

Weltgebetstag der Frauen
ab Seite 31

Fahrt nach Polen
ab Seite 33

Aus den Pfarreien
ab Seite 34

Regelmäßige Gruppen und Kreise (Änderunge)
ab Seite 37

Impressum
ab Seite 38

…,
weil in der Herberge kein Platz für sie war (Lk 2,7b)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Feststellung, dass es für Maria und Josef in ganz Bethlehem keine Unterkunft, keine Herberge gab, die sie aufgenommen hätte, findet sich nur in einem kleinen Nebensatz – und dieser steht im Lukasevangelium. Dennoch hat es kaum ein anderer Nebensatz zu einer solchen Berühmtheit gebracht: kein Krippenspiel ohne die Darstellung der vergeblichen Herbergssuche, keine Weihnachtspredigt ohne den Appell zur Gastfreundschaft, kein echtes Weihnachtsfest ohne unsere offenen Herzen, in denen Gott Platz findet und Mensch werden kann.

Irgendwie ging damals die Geschichte für Maria, Josef und ihrem Kind Jesus einigermaßen glimpflich aus. Sie fanden einen – wenn auch bescheidenen – Platz. Wie aber würde die Geschichte von damals heute ausgehen? Viele Menschen auf der ganzen Welt sind heute unterwegs. Viele sind es, weil in ihrer Heimat kein Platz für sie ist; viele finden keinen neuen Platz, weil sie nicht erwünscht sind, oder weil die `Herberge´ voll ist. Das mangelnde Platzangebot für Menschen, die Suche nach Unterkunft, nach besseren Lebensbedingungen, nach Heimat, ist ein Dauerbrenner in unserer 2000-jährigen Kirchengeschichte. Was heute scheinbar verstummt ist, sind die Engel. Damals lobten sie Gott uns sangen:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.

Haben sie auch schon einmal ihre Kinder fragen hören, warum Engel oder Gott heute in unserer Zeit nicht mehr zu uns sprechen? Warum sind sie verstummt, wo doch die Herbergssuche nichts an ihrer Aktualität verloren hat?

„Gott spricht auch heute noch zu uns!“ Aber damals wie heute hören nur die Menschen die Stimme Gottes, die zuhören können. Menschen, die sich beschenken lassen, die offen sind für das Neue, das



Pastoralreferent Georg Zametzer
Foto: Privat

Andere. Menschen, die mitleiden an den Ungerechtigkeiten in dieser Welt.

„Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, und die Not, die wir lindern, zur Freude wird", singen wir in einem modernen Kirchenlied, „dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt."

Christus ist auf vielfältigste Weise zu uns unterwegs. Schenken wir ihm Heimat bei uns, in unseren Häusern und Gemeinden.

Ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Georg Zametzer



www.adveniat.de/spenden

MUT
MACHERIN

In den Armenvierteln am Rande der peruanischen Hauptstadt Lima fördert Adveniat Hilfe zur Selbsthilfe. Nataly Mercado hat davon profitiert und motivert jetzt andere Frauen, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.
IHRE SPENDE MACHT MUT!

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

Das Kind vor Maria auf einem Kissen

Der „Weihnachtsaltar“ von Veit Stoß im Dom

Als sie (Maria und Josef) dort
(in Bethlehem) waren,
kam für Maria die Zeit ihrer
Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn,
den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.
Lukas 2,6-7



Seit jener Zeit inspiriert die Menschwerdung des Sohnes Gottes, sein Kommen in die Welt, Künstler zu immer neuen Werken. Bilder, Musik, Literatur übersetzen Gottes schönstes Wort: „Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.“ (Karl Rahner)

Im Querschiff des Bamberger Doms hat dieses Wort einen tiefgehenden künstlerischen Ausdruck gefunden: im Marienaltar des Bildhauers und Bildschnitzers Veit Stoß (um 1447-1533). Der Volksmund nennt dieses Flügelretabel auch „Weihnachtsaltar“, denn im Zentrum ist die Geburt Christi dargestellt, genauer: die Anbetung des neugeborenen Jesuskindes durch Maria, Josef, Engel und Hirten. Die kniende Mutter links der Mitte ist beherrschende Figur: Ihr Mantel ist weit ausgebreitet, darauf liegt auf einem Kissen das fast nackte Kind. Im linken Seitenflügel wird oben die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten und unten die Anbetung des Kindes durch die Weisen aus dem Morgenland dargestellt. Der rechte Seitenflügel thematisiert oben die Geburt Mariens, unten die Darstellung Jesu im Tempel. Ursprünglich hat Veit Stoß das Retabel für den Hochaltar der Karmelitenkirche in Nürnberg geschaffen. Auftraggeber war der Konvent der Karmeliten, den der damalige Prior Dr. Andreas Stoß vertrat, ein Sohn des Bildschnitzers. Der Vertrag zwischen dem Kloster und Veit Stoß vom 13. Juli 1520 ist noch vorhanden. Darin wurden zum Beispiel die Frist der Fertigstellung auf drei Jahre festgelegt, die Entlohnung in Raten über acht Jahre oder wesentliche handwerklich-künstlerische Merkmale. Das ikonographische Konzept entwickelte wohl Prior Andreas Stoß.



Veit Stoß vollendete fristgerecht die Auftragsarbeit, die 1523 in der Karmelitenkirche aufgestellt wurde. Zwei Jahre danach geriet Andreas Stoß in die konfessionellen Auseinandersetzungen um die neue, in Nürnberg besonders schnell angenommene und vom Rat unterstützte Lehre. Der Prior wurde einer der entschiedensten Kämpfer der altgläubigen Seite. Beim Nürnberger Religionsgespräch vom 3. bis 14. März 1525 unterlag er und die anderen Klostervorsteher der evangelischen Seite. Andreas Stoß legte sein Amt nieder, das Kloster wurde säkularisiert und aufgehoben.

Wegen des Retabels entstand ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen der Stadt und Veit Stoß, nach dessen Tod mit Andreas Stoß. Erst nach dessen Tod 1540 gab die Stadt am 14./16. April 1543 das Retabel den Erben von Andreas Stoß heraus. Diese veräußerten es nun ins katholische Bamberg: Es wurde im Juli 1543 abtransportiert und vor dem 21. Juli in der Oberen Pfarre aufgestellt. Zwar ist nur dies, doch nicht der Kauf bezeugt. Da sich aber der Beleg des Transports unter den bischöflichen Ausgaben findet, wird angenommen, Bischof Weigand von Redwitz (1522-1556) habe das Retabel selbst entworfen.

Lange war erkannt worden, dass dieses Kunstwerk von Veit Stoß in der Oberen Pfarre keinen angemessenen Platz, vor allem nicht auf einem Altar, finden konnte. So stimmte die Kirchenverwaltung am 24. Februar 1937 dem Vorschlag zu, es als Leihgabe an den Dom abzugeben. Auf der Suche nach einem geeigneten, auch liturgisch herausgehobenen Ort schlug das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege den heutigen Platz vor. Das Metropolitankapitel nahm diesen Vorschlag an, die Aufstellung erfolgte am 15./16. November 1937. Am 17. November strömten die Menschen zu Hunderten in den Dom, um den Altar an seinem neuen Platz zu bewundern. So schrieb das Bamberger Volksblatt Nr. 269 vom 18. November 1937.
Die Geschichte des „Weihnachtsaltars“ ist gut dokumentiert. Trotzdem besteht Unsicherheit über sein ursprüngliches Aussehen. Verluste, spätere Veränderungen und heutiger Erhaltungszustand sind nicht in allen Punkten geklärt.

Marion Krüger-Hundrup
Fotos: Ludmila Kvapilová

Die ökumenische Geschenkebaum-Aktion 2026

Die von der ökumenischen Hochschulgemeinde (öhg) organisierten „Geschenkebäume“ findet man in diesem Advent schon zum 21. Mal in Bamberg. An diesen Bäumen hängen zahlreiche Kärtchen mit Geschenkwünschen für Menschen, die wirklich etwas brauchen und denen man bereits z. B. mit warmen Socken, einem Kinderbuch oder selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen große Freude machen kann.



Einer der Geschenkebäume steht an der Pforte des Erzbischöflichen Ordinariats am Domplatz 2.
Foto: Pressestelle des Erzbistums Bamberg

Wer möchte, kann ab Montag, den 23. November, ein „Wunschkärtchen“ mitnehmen, das gewünschte Geschenk besorgen und es bis spätestens Donnerstag, den 10. Dezember am Markusplatz 1 in Bamberg festlich verpackt abgeben. Dort kümmert man sich dann darum, die Geschenke rechtzeitig vor Weihnachten an diejenigen weiterzugeben, die sich über diese liebevollen Gesten freuen dürfen.

Die Geschenkebäume finden Sie an der Friedrichstraße 2, am Markusplatz 1, in der Stephanskirche, vor der Erlöserkirche, im Erzbischöflichen Ordinariat (Pforte), im Bistumshaus St. Otto, im Rektoratsgebäude der Universität, im Universitätsgebäude Feldkirchenstraße (Feki) und an der Erba.

Außerdem werden bei der Aktion zusätzlich Geldspenden für die Alphons Sadhan School in Ernakulam in Indien gesammelt. Rund 100 Kinder mit körperlichen und geistigen Mehrfachbehinderungen werden in ihrem Alltag, ihrer Entwicklung und ihrem schulischen Lernen begleitet. Ziel der Schule ist es, echte Teilhabe und Perspektiven zu ermöglichen Die Aktion endet im Rahmen eines weihnachtlichen Unigottesdienstes am Sonntag, den 13. Dezember um 18 Uhr in St. Martin. Bitte beachten Sie, dass eine Geschenkabgabe nur am Markusplatz 1 möglich ist!

ÖHG Bamberg

Nimm Dir Zeit …



Rorateämter in der Laurenzikapelle im Advent 2026

Gottesdienste bei Kerzenschein
Freitag, 4. Dezember 2026, 19.00 Uhr
Freitag, 11. Dezember 2026, 19.00 Uhr
(voraussichtlich) mitgestaltet vom Frauenbund
Freitag, 18. Dezember 2026, 19.00 Uhr
mit dem Laurenzichor

Foto: Verein zur Erhaltung der Laurenzikapelle

Orgelmeditation mit Andreas Brunner

Um 15.30 Uhr in der Oberen Pfarre

Samstag, 26.12.2026
Sonntag, 27.12.2026
Montag, 28.12.2026
Dienstag, 29.12.2026
Mittwoch, 30.12.2026
Freitag, 01.01.2027
Samstag, 02.01.2027
Mittwoch 06.01.2027



Foto: Karl Zimmermannn

SERIE

Heilige im Rampenlicht:

Der Heilige Laurentius, Bewahrer des Kirchenschatzes

— Gedenktag am 10. August —

Im Seelsorgebereich Bamberger Westen begegnet uns der heilige Laurentius zunächst als Patron der Laurenzikapelle. Sein Festtag am 10. August wird alljährlich bei der beliebten Laurenzikerwa am oberen Ende des Kaulbergs gefeiert.

Wer war dieser Laurentius von Rom?

Laurentius war als Erzdiakon zur Zeit von Papst Sixtus II. für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens und dessen Verwendung für soziale Aufgaben verantwortlich. Nachdem der römische Kaiser Valerian Papst Sixtus II. hatte enthaupten lassen, wurde der Überlieferung zufolge Laurentius aufgefordert, den Kirchenschatz innerhalb von drei Tagen herauszugeben. Stattdessen verteilte er aber die Güter an Arme, Blinde, Witwen und Waisen. Als er dem Kaiser schließlich die „Schätze der Kirche“ zeigte, stellte er ihm die Menschen vor, denen geholfen worden war. Damit machte er deutlich:

Der wahre Schatz der Kirche ist der Mensch!

Nach Laurentius‘ gewaltsamen Tod als Märtyrer am 10. August 258 in Rom wurde bereits unter Kaiser Konstantin über seinem Grab eine Kirche errichtet, zu der viele Pilger kamen. Papst Pelagius II. ersetzte diese um 585 durch eine Basilika, die um 1223 noch erweitert wurde. Die dem Heiligen gewidmete Basilika S. Lorenzo fuori le mura, zählt zu den sieben Hauptkirchen Roms.

Laurentius ist einer der meistverehrten Heiligen der katholischen Kirche. Seine Legende sagt uns bis heute: „Du bist wertvoll und kostbar. Du bist ein Schatz Gottes.“

Laurentius im Bamberger Westen

Laurentius wird als Symbol seines Martyriums häufig mit einem Rost dargestellt, so auch bei der Heiligenfigur in der Laurenzikapelle. Die Laurenzikapelle geht auf eine frühere Antonikapelle aus dem 15. Jahrhundert zurück und wurde 1629 als Laurentius-Kapelle neu geweiht. Nachdem im Jahr 1929 noch das 300-jährige Jubiläum gefeiert werden konnte, wurde die Laurenzikapelle 1945 durch einen Bombenangriff zerstört. 1950 wurde der Wiederaufbau unter der Regie des Bürgervereis III. Distrikt beschlossen und 1954 konnte bereits die Weihe gefeiert werden.



Laurenzikapelle © Laurenzichor

Der Verein zur Erhaltung der Laurenzikapelle e. V. wurde gegründet. Eine Gedenktafel erinnert an die Kriegszerstörung und den Wiederaufbau der Kapelle. Nach einer notwendigen Sanierung wurde die Kapelle 2023 neu geweiht.



Dom



St. Michael

Der Heilige Laurentius kurz und bündig

- Gedenktag: 10. August
- Geboren: vermutl. In Osca (Huesca), im Nordosten Spaniens
- Gestorben: 10. August 258 in Rom
- Römischer Diakon unter Papst Sixtus II.
- Name bedeutet: der Lorbeergeschmückte oder Mann aus Laurentum
- Patron der Armen, Köche und Konditoren, Wirte, Winzer und Weinberge, Hirten und Herden, der armen Seelen
- Angerufen gegen Feuersbrunst, Brandwunden, Pest, Fieber, Augenleiden
- Bauernregel: „Wie's Wetter am St. Laurenz war, so wird's im Herbst wohl offenbar."

Quelle: https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Laurentius-von-Rom-Der-Heilige-mit-dem-Rost/

Die Laurenzikapelle steht versteckt im Siechhöfla des Bamberger Berggebiets auf dem Kaulberg und ist außer zur Laurenzikerwa im August nur an wenigen Tagen im Jahr geöffnet. Dann allerdings werden dort besondere Gottesdienste wie Mai andachten, Rosenkranzandachten und Rorateämter gefeiert. Termine finden sich unter anderem auf der Homepage des Vereins zur Erhaltung der Laurenzikapelle e. V. (http://laurenzikapelle.bplaced.net/).

Im Seelsorgebereich Bamberger Westen begegnet uns der Heilige Laurentius neben der Laurenzikapelle noch mehrfach: Er ist am Kaisergrab der Bistumsgründer im **Bamberger Dom**, der Heiligen Heinrich II. und Kunigunde, zu sehen. Dort legt Laurentius bei der sogenannten Seelenwägung des verstorbenen Kaisers durch den Erzengel Michael symbolisch einen goldenen Kelch für die guten Taten Heinrichs II. in die Waagschale und macht es damit den Teufeln unmöglich, die kaiserliche Seele an sich zu reißen. Am Grab des Heiligen Otto I. in der **Stiftskirche St. Michael** findet man den Heiligen Laurentius neben dem Durchschlupf ebenfalls prominent vertreten. Er ergänzt hier weitere im Bistum hochverehrte Heilige wie den Erzengel Michael, Maria mit dem Kind, Stephanus, Johannes den Evangelisten und Johannes den Täufer sowie das das Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde.

Begeben Sie sich bei Ihrem nächsten Ausflug im Bamberger Berggebiet doch einmal auf die Suche nach dem Heiligen Laurentius!

Heide Pirzer, Bettina Haake-Weber

Neue Mitarbeiterin in der Buchhaltung der Gesamtkirchengemeinde

In unserer Buchhaltung hat es zum 1. August 2026 eine Änderung gegeben, da Hilde Then auf eigenen Wunsch auf 33 Stunden pro Woche verkürzt hat. Für die freigewordenen 6 Stunden konnten wir mit Elena Weirich eine neue Mitarbeiterin finden und somit unser Buchhaltungsteam wieder vervollständigen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Frau Weirich stellt sich vor

Mein Name ist Elena Weirich und ich freue mich, mich als neue Mitarbeiterin in der Buchhaltung der Gesamtkirchengemeinde Bamberg vorstellen zu dürfen.
Ich bin 53 Jahre alt und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Ursprünglich stamme ich aus Kasachstan und kam 1996 mit meiner Familie nach Deutschland. Da ich meinen ursprünglichen Beruf als Grundschullehrerin hier nicht mehr ausüben konnte, habe ich mich nach der Elternzeit für eine neue Richtung entschieden: Ich habe mir einen Wunsch erfüllt und mich zur Bilanzbuchhalterin weitergebildet. Inzwischen lebe ich seit 30 Jahren hier in Bamberg.



Ab 1. August 2026 neu im Buchhaltungsteam: Elena Weirich
Foto: Privat

Die Arbeit mit Zahlen begleitet mich schon lange. Ich freue mich sehr darauf, meine Fähigkeiten in die Gesamtkirchengemeinde einzubringen und das Buchhaltungsteam tatkräftig zu unterstützen.

Da mir ein gutes Miteinander sehr am Herzen liegt, freue ich mich nicht nur auf die neuen Aufgaben, sondern auch auf das persönliche Kennenlernen.

Astrid Benkard / Elena Weirich

Fördermöglichkeiten der Versammlungsräume jetzt geklärt

Erzbischöfliches Ordinariat traf finale Entscheidung

Schon seit mehreren Monaten sind die Fördermöglichkeiten für die Sakralbauten und die Pfarrheime des Seelsorgebereichs Bamberger Westen im Rahmen der Gebäudestrategie des Erzbistums Bamberg entschieden. Offen war bisher noch die Frage, welche Versammlungsflächen im Falle von Bau- und Sanierungsfragen wie finanziell unterstützt werden können. Diese Frage ist jetzt geklärt.



Zur Vorgeschichte

Pfarrheime und Versammlungsräume wurde in die Kategorien „Versammlungsfläche am Verwaltungssitz (A)“, „Versammlungsfläche am Dienstsitz (B)“ und „nicht diözesan bezuschussbare Versammlungsfläche (C)“ unterteilt.

In einem Erstentwurf hat das Ordinariat das Gebäude am Frauenplatz 4 mit einem im Untergeschoss nutzbaren Pfarrsaal mit der Kategorie A versehen, was einer sechzigprozentigen Förderquote für Modernisierungen und für Sanierungen innen und außen entspricht. St. Josef (Gaustadt), St. Urban und St. Josef (Hain) wurden als C-Versammlungsflächen bewertet, die im Falle von Maßnahmen keine Gelder von der Erzdiözese erhalten. Das Pfarrzentrum St. Peter und St. Georg in der Domstraße wurde als B-Gebäude gelistet, das Gelder im Falle von Sanierungen innen und außen erhalten kann.

Änderungsvorschlag

Nachdem der Pfarrsaal neben der Oberen Pfarre einige Nachteile mit sich bringt, entschied ein Treffen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder zwei alternative Vorschläge dem Ordinariat zur Entscheidung vorzulegen: Das Pfarrzentrum St. Urban als A-Kategorie und das Dompfarrheim als B-Versammlungsfläche oder Letztgenanntes als A-Einordnung und das Gebäude in St. Josef Gaustadt in der B-Rubrik.

Die Entscheidung

Den Zuschlag von Seiten des Ordinariats bekam die zweite Einreichung. Das heißt: Das Dompfarrheim erhält den Buchstaben A, während die Versammlungsfläche in Gaustadt sich als B-Gebäude einsortiert. St. Urban verbleibt in C und ist damit eine „nicht diözesan bezuschussbare Versammlungsfläche".

Entscheidungshilfen von Seiten des Ordinariats waren nach Rückfrage die Zusammenschau der Fördermöglichkeiten von Versammlungsfläche und Sakralbau und die machbaren finanziellen Möglichkeiten in den Kirchenstiftungen. Für St. Urban hätte das bedeutet, dass das Pfarrzentrum ein A-Gebäude geworden wäre, während die Kirche selbst den Buchstaben D zugewiesen bekommen hat und damit im Fall der Fälle keine Förderung bekäme. Da beides zusammengebaut ist, wäre die Herstellung einer Trennschärfe bei anstehenden Maßnahmen nicht einfach geworden. Die Situation in Gaustadt mit zwei „Bs" ist dort einfacher.

Großes Plus des Dompfarrheims war neben anderen Argumenten seine zentrale Lage und die Einordnung des Doms als „Glaubensort von überregionaler Bedeutung", was der Kategorie „Ü" entspricht.

Jürgen Eckert

Film-Tipp

VERFLUCHT NORMAL

Originaltitel: I SWEAR
Spielfilm, Großbritannien/Irland 2025, 121 Minuten, FSK ab 12, empfohlen ab 14 Jahren, Buch und Regie: Kirk Jones

Ein warmherziger und humorvoller biografischer Spielfilm über den Schotten John Davidson, der an Tourette erkrankt, Ausgrenzung erlebt und erfährt, wie befreiend menschliche Zuwendung sein kann.

2019 wird John Davidson für sein Engagement für Menschen mit Tourette-Syndrom mit dem MBE ausgezeichnet (Member of the Most Excellent Order of the British Empire). Mit dieser Szene beginnt der Film und zeigt anschließend in Rückblenden Davidsons steinigen Weg bis zu dieser Ehrung.

Anfang der 1980er-Jahre ist John zwölf Jahre alt, sozial gut integriert und ein ausgezeichneter Fußballspieler mit Aussicht auf eine Karriere als Nachwuchsspieler. Doch dann verändert sich sein Leben schlagartig: Er beginnt, sich unkontrolliert zu bewegen, Essen auszuspucken, zu fluchen und um sich zu schlagen. Familie und Umfeld reagieren schockiert auf sein vermeintlich ungezogenes und aufsässiges Verhalten oder halten ihn schlicht für „verrückt". Eine Diagnose bleibt lange aus, denn das Tourette-Syndrom ist noch weitgehend unbekannt.

Die hilflose Mutter verbannt ihren Sohn vom Familientisch, später verlässt der Vater die

© Verflucht Normal; Wild Bunch Germany





Familie. John selbst ist verzweifelt und beschämt. Er entschuldigt sich für seine obszönen und beleidigenden Äußerungen, nur um kurz darauf erneut unkontrolliert zu schimpfen. Zunehmend isoliert, wird er zum Außenseiter. Seine Tics verhindern schulische und berufliche Chancen und führen immer wieder zu Beschimpfungen, Gewalt und Verzweiflung.

Erst die Rückkehr eines alten Schulfreundes und die Begegnung mit dessen Mutter Dottie, einer Krankenschwester, verändern seine Situation. Obwohl selbst schwer an Krebs erkrankt, begegnet sie John vorurteilsfrei und nimmt ihn bei sich auf. Gemeinsam mit Tommy, dem Hausmeister, der ihm Arbeit verschafft, eröffnet sie ihm neue Perspektiven. Beide nehmen John ernst, trauen ihm etwas zu und akzeptieren ihn als Menschen, ohne ihn auf seine Krankheit zu reduzieren. Diese Haltung ermöglicht ihm, wieder selbst aktiv zu werden, Beziehungen aufzubauen und seinen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Aus dem ausgegrenzten und isolierten Menschen wird jemand, der sich für andere einsetzt und über Tourette aufklärt.

Dabei macht es sich der Film nicht leicht: Johns Verhalten ist für sein Umfeld oft schwer auszuhalten. Auch die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben die Zumutungen seiner unkontrollierten Ausbrüche und deren quälende Folgen. Mit Wärme und Humor zeigt die Tragikomödie zugleich den verletzlichen Menschen hinter der Krankheit. Liebevolle Fürsorge und Unterstützung geben John die Kraft, sein Leben mit all seinen Einschränkungen zu meistern und seine Erfahrungen als Aktivist weiterzugeben.

Humor spielt dabei eine wichtige Rolle. Absurde Situationen dürfen komisch sein, ohne John zur Witzfigur zu machen. Das Biopic Verflucht Normal findet eine Balance zwischen Tragik und Komik und informiert über ein Krankheitsbild, das noch immer häufig unbekannt ist oder stigmatisiert wird. Seine Haltung lässt sich auch als christliche Perspektive auf den Menschen verstehen.

Die zurückhaltende Inszenierung konzentriert sich auf die überzeugend besetzten Figuren. Verflucht Normal erzählt von Ausgrenzung und Zugehörigkeit sowie von der erstaunlichen Wirkung von Liebe und Fürsorge.

Der Film eignet sich hervorragend für die Bildungsarbeit zu Inklusion und Diversität, Krankheit und Behinderung sowie Nächstenliebe und Selbstermächtigung. Dabei ist er komisch, unterhaltsam und berührend.

Der Spielfilm ist für die öffentliche Vorführung in der Gemeinde oder Bildungsarbeit kostenfrei erhältlich bei den Katholischen Medienzentralen (www.medienzentralen.de)und beim Katholischen Filmwerk. (https://filmwerk.de/)

Verena Kriest

Aus den Kindergärten

Was gibt es hier alles zu entdecken?

Dompfarrkita St. Michael



Ein Blick aus dem Fenster lohnt sich immer.
Foto: Kita St. Michael

Wir, die Krippenkinder der Dompfarrkita, lieben unsere tollen, großen Fenster. Dort gibt es immer etwas zu entdecken. Vor den Fenstern stehen kleine Podeste, damit wir besser herausspitzen können. Fleißig winken wir dem Radlader- und Baggerfahrer oder den Müllmännern. Manchmal winken diese auch zurück. Da freuen wir uns!
Neben den ganzen Fahrzeugen sind auch unsere Blumen in den Blumenkästen hochgewachsen.
Das viele Gießen und Warten hat sich gelohnt.
Wir bewundern die vielen bunten Blumen und beobachten die ganzen Insekten, die uns dort besuchen kommen. Das ist richtig aufregend. Neben den letzten Bienen besucht uns ab und zu auch ein Taubenschwänzchen! Das ist ein ganz schön schwieriges Wort...
Auch in unserem Vogelhaus haben wir schon den ersten Besuch von Meisen bekommen. Dieses haben wir frisch mit Vogelfutter gefüllt. Denn jetzt geht es schon bald mit großen Schritten auf die kalte Jahreszeit zu und die ersten Vögel sind auf Nahrungssuche. Eines ist klar, wenn wir aus unseren Fenstern schauen, gibt es immer etwas Spannendes zu entdecken.

Pia Schweizer

Kita St. Johannes

Die Kindergartenkinder auf der Suche nach dem Kartoffelkönig

Die Kindergartenkinder der Kita St. Johannes machten sich mit dem Stadtbus auf nach Debring, um dort den Kartoffelacker der Familie Kirchner zu besuchen.
Nach einer Einführung von Frau Kirchner, bei der erklärt wurde, dass aus einer Kartoffel unter der Erde ganz viele Kartoffeln wachsen, haben wir uns mit den Tieren auf dem Acker befasst:
Der Regenwurm ist ein Kartoffelfreund und macht die Erde locker, so hilft er, dass die kleinen Kartoffeln sich ausbreiten und gut wachsen können. Der kleine schwarz gelb

gestreifte Kartoffelkäfer sieht zwar hübsch aus, ist jedoch ein Schädling und kann die Kartoffelernte stark reduzieren. Früher sammelten Kinder auf den Äckern die Kartoffelkäfer ab, damit diese die Ernte nicht auffraßen.
Dann ging es los, die Kinder marschierten bepackt mit großen Kisten und Gummistiefeln auf den Acker und suchten die „dicken Dinger". Gar nicht so einfach die braune Erdfrucht in der Erde zu finden. Schnell füllten sich die Kisten und voller Stolz wurden die Kartoffeln verglichen. „Wer hat den Kartoffelkönig gefunden?", war die große Frage des Tages.



Fleißige und begeisterte Erntehelfer auf dem Kartoffelacker
Foto: Kita St. Johannes

Zurück in der KiTa wurden die Kartoffeln gewaschen und verarbeitet, einige gingen in den offenen KiTa- Verkauf im Kaufladen der Kinder, andere gingen direkt in die Bäuche der Kindergartenkinder als Kartoffelspiralen frisch aus dem Ofen. Richtig lecker!

Nina Riemer

Kindergarten St. Martin
Don-Bosco-Straße

Infonachmittag: Einblick in die Kita St. Martin



In der Kita St. Martin in der Don-Bosco-Straße 12 werden Kinder im Krippen- und Kindergartenalter in einer liebevollen und wertschätzenden Atmosphäre begleitet. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Wir möchten Kinder darin unterstützen, selbstständig zu werden, eigene Erfahrungen zu sammeln und ihre Welt aktiv mitzugestalten.
Sie suchen einen Krippen- oder Kindergartenplatz für Ihr Kind und möchten unsere Einrichtung gerne kennenlernen?
Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Infonachmittag am 5. Februar 2027 von 15 bis 16.30 Uhr in die Kita St. Martin, Don-Bosco-Straße 12 ein.
An diesem Nachmittag haben Sie die Möglichkeit, unsere Räumlichkeiten zu besichtigen, einen Einblick in unseren Kita-Alltag zu bekommen und mehr über unsere pädagogische Arbeit zu erfahren. Natürlich nehmen wir uns auch Zeit für Ihre Fragen und Anliegen. Wir freuen uns darauf, viele interessierte Familien kennenzulernen und Ihnen unsere Kita persönlich vorzustellen!

Kathrin Bystron

Erntedankzeit in der Kita St. Urban

Kita St. Urban



Mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres und nach der Eingewöhnung der neuen Kindergartenkinder ist im September oft bereits die Vorbereitung auf unser Erntedankfest ein fester Bestandteil unseres Kita-Alltags. Nachdem in den letzten Jahren der Apfel, das Brot und die Kartoffel eine zentrale Rolle gespielt hatten, haben wir dieses Jahr das Gemüse in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit gestellt. In einzelnen Gruppen wurden hierzu Themen aufgegriffen und vertieft.

Zunächst stellten wir uns die Frage: Was bedeutet das Wort? „Ernte ist, wenn der Bauer die Sachen vom Feld holt“ (Kindermund); „Wir danken Gott für das Essen“ (Kindermund). Danach überlegten wir, was zu Obst und Gemüse dazugehört. Das Probieren der geernteten Gaben ist für die Kinder, neben dem Erkennen und Bennen, ein sehr wichtiger Erfahrungsprozess. Alle Gruppen begingen ihr gemeinsames Erntedankfest bei einer kleinen Feier mit einem Wortgottesdienst und einem Gabentisch.

Unser Erntedanklied für dieses Jahr, „Seht was wir geerntet haben“, war dabei unser Motto: „Jeden Tag schenkst du uns Gaben, Lässt die Bäume Früchte tragen, das Korn wachsen auf dem Feld, schickst Sonne und Regen auf die Welt. Auch wir wollen in unserem Leben acht auf Tier und Pflanzen geben. Wir möchten die Natur bewahren und Dir für alles Danke sagen.“

In diesem Sinne: Segensreiche Wünsche aus der Kita St. Urban

Kita St. Urban



Fotos: Kita St. Urban

Sternsingen für gesunde Ernährung

Sternsinger aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen sind unterwegs zu den Menschen



Foto: Sternsinger / Benne Ochs

Anfang Januar machen sich hier in Bamberg und anderswo die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen und sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+27“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

„Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“ heißt das Leitwort der 69. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen.

Das Beispielland ist dieses Mal Guatemala, wo zu viele Kinder chronisch unterernährt oder mangelernährt sind. Dabei hat jedes Kind das Recht auf eine Ernährung, die seine körperliche und geistige Entwicklung fördert.

Das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist in vielen Regionen der Welt nicht gewährleistet. Zu den Gründen von Mangel- und Unterernährung gehören Kriege und Katastrophen, ungerechte Landverteilung und Handelsbeziehungen, Folgen des Klimawandels und gesellschaftliche Ausgrenzung. Unter- und Mangelernährung sind Folge von Not und Armut – und sie verursachen wiederum Armut. Unzureichend ernährte Kinder können sich in der Schule oft schlecht konzentrieren. Dadurch sinken ihre Chancen auf einen guten Abschluss und Ausbildungsmöglichkeiten.

Weltweit setzen sich Sternsinger-Partner dafür ein, dass Kinder ausreichend und gesund essen können. Sie sorgen dafür, dass schwangere und stillende Frauen genügend Nährstoffe erhalten und klären über Ernährung und Lebensmittelhygiene auf. Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist.

Mehr als 1,4 Milliarden Euro sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger seit dem Aktionsstart 1959, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Bundesweit eröffnet wird die 69. Aktion Dreikönigssingen am Dienstag, den 29. Dezember 2026, in Münster.



Foto: Sternsinger / Benne Ochs



St. Martin/St. Josef im Hain:
Mittwoch, 6.1.2027
und Donnerstag, 7.1.2027
Obere Pfarre/St. Urban/Bug:
Mittwoch, 6.1.2027
und Donnerstag, 7.1.2027
Dompfarrei/Wildensorg:
Dienstag, 5.1.2027
und Mittwoch, 6.1.2027
St. Josef Gaustadt:
Mittwoch, 6.1.2027
und Samstag, 9.1.2027

!!Achtung!!
Für das Gebiet der Dompfarrei ist eine Anmeldung für den Besuch der Sternsinger notwendig. Bitte informieren Sie sich im Advent, ob auch für andere Pfarreien im Seelsorgebereich eine Anmeldung für den Besuch der Sternsinger notwendig ist: www.sb-bamberger-weste.de oder über die Vermeldeblätter oder das Pfarrbüro.

Regelmäßige Gottesdienste

im Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen

Die unten stehende Auflistung zeigt Ihnen, wann im Zeitraum **Dezember 2026 bis März 2027** regelmäßige Gottesdienste im Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen stattfinden. Beachten sie auch hier die **Liste der Messen** auf der Homepage, die Sie unter dem Link https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/gottesdienstordnung/ finden.
Der angefügte QR-Code führt Sie ebenfalls zu der Zusammenstellung.

Wollen Sie die aktuellen Daten und weitere Informationen per Mail erhalten, abonnieren Sie den **Newsletter**, den das Verwaltungszentrum regelmäßig versendet.
Nutzen Sie entweder den Link https://sb-bamberger-westen.de/aktuelles/vermeldeblaetter/newsletter/ oder scannen Sie den QR-Code.

Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich			
17:00 Uhr		Vorabendmesse	Dom
18:00 Uhr		Vorabendmesse	Bug
18:30 Uhr		Vorabendmesse	St. Joseph Wildensorg
18:30 Uhr		Vorabendmesse	St. Elisabeth
07:30 Uhr		Eucharistiefeier	St. Jakob
09:30 Uhr		Eucharistiefeier (Domkapitel)	Dom
09:30 Uhr		Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
09:30 Uhr	ab 1. Januar 11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
09:30 Uhr	ab 1. Januar 11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
11:00 Uhr	ab 1. Januar 09:30	Eucharistiefeier	St. Martin
11:00 Uhr	ab 1. Januar 09:30	Eucharistiefeier	St. Urban
11:30 Uhr		Eucharistiefeier	Dom
18:00 Uhr		Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen	St. Martin

Weihnachtsgottesdienste

24. Dezember 2026 – 6. Januar 2027 (Stand Mitte Ooktober 2026)

Alle aktuellen Gottesdienste finden Sie auf der Homepage.
Siehe Link und QR-Code auf Seite 21.

24. Dezember 2026 – Heiliger Abend			
Do., 24. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier (Domkapitel)	Nagelkapelle Dom
Do., 24. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Do., 24. Dez.	15:00 Uhr	Kinder-Gottesdienst mit Krippenspiel	St. Josef Gaustadt
Do., 24. Dez.	15:30 Uhr	Kinder-Gottesdienst mit Krippenspiel	Unsere Liebe Frau
Do., 24. Dez.	16:00 Uhr	Familienmette mit Krippenspiel	St. Joseph Wildensorg
Do., 24. Dez.	16:00 Uhr	Krippenfeier (Wortgottesfeier für kleine Kinder)	Dom
Do., 24. Dez.	16:00 Uhr	Kinder-Gottesdienst mit Krippenspiel	St. Martin
Do., 24. Dez.	16:00 Uhr	Heilig Abend in Bug: Wortgottesfeier für Große und Kleine	Bug
Do., 24. Dez.	16:30 Uhr	Kinder-Gottesdienst mit Krippenspiel	St. Urban
Do., 24. Dez.	17:00 Uhr	Christmette	St. Jakob
Do., 24. Dez.	17:00 Uhr	Familienmette	Unsere Liebe Frau
Do., 24. Dez.	17:30 Uhr	Familienmette	Dom
Do., 24. Dez.	18:00 Uhr	Familienmette (ohne Krippenspiel)	St. Josef Hain
Do., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Elisabeth
Do., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Urban
Do., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette – Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Do., 24. Dez.	22:30 Uhr	Pfarrgottesdienst Christmette	St. Josef Gaustadt
Do., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor	Unsere Liebe Frau
Do., 24. Dez.	23:00 Uhr	Christmette mit der Don-Bosco-Blaskapelle	St. Martin
25. Dezember 2026 – Weihnachten			
Fr., 25. Dez.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Fr., 25. Dez.	09:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Fr., 25. Dez.	09:30 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef Gaustadt
Fr., 25. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
Fr., 25. Dez.	09:30 Uhr	Festgottesdienst	Unsere Liebe Frau
Fr., 25. Dez.	11:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Martin
Fr., 25. Dez.	11:30 Uhr	Festgottesdienst	Dom

Fr., 25. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Fr., 25. Dez.	16:00 Uhr	Portug. Weihnachtsmesse	St. Josef Gaustadt
Fr., 25. Dez.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
26. Dezember 2026 – 2. Weihnachtstag			
Sa., 26. Dez.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Sa., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Domkdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Sa., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kindersegnung und Hauskommunion	St. Josef Gaustadt
Sa., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Sa., 26. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Bug
Sa., 26. Dez.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Joseph Wildensorg
Sa., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Sa., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Urban
Sa., 26. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Sa., 26. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Sa., 26. Dez.	17:00 Uhr	Festandacht	Dom
So., 27. Dez.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 27. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Michael
So., 27. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier (Domkapitel)	Dom
So., 27. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
So., 27. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
So., 27. Dez.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Familiensegnung	Unsere Liebe Frau
So., 27. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Familiensegnung	St. Martin
So., 27. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
So., 27. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 27. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
So., 27. Dez.	16:00 Uhr	Eucharistiefeier im syro-malabarischen Ritus	St. Josef Hain
Mo., 28. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier mit deutschen Kirchenliedern (Domkapitel)	Nagelkapelle Dom
Mo., 28. Dez.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Rosenkranz	St. Jakob
Mo., 28. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Di., 29. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier (Domkapitel)	Dom
Mi., 30. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Mi., 30. Dez.	15:30 Uhr	Aussendung Sternsinger Diözesane Sternsingeraktion	Dom
Mi., 30. Dez.	18:00 Uhr	Vesper (Abendgebet der Kirche)	St. Martin
Mi., 30. Dez.	18:30 Uhr	Eucharistiefeier in der Kapelle	Sebastianikapelle Gaustadt

31. Dezember 2026 – Silvester			
Do., 31. Dez.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier (Domkapitel)	Nagelkapelle Dom
Do., 31. Dez.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht	St. Joseph Wildensorg
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper zum Jahresschluss mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	St. Josef Gaustadt
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss mit der Don-Bosco-Blaskapelle, anschließend Kirchenaperitif	St. Martin
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Ökumenische Jahresschlussfeier	St. Urban
1. Januar 2027 – Neujahr			
Fr., 1. Jan.	08:25 Uhr	Eucharistiefeier, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten	St. Jakob
Fr., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit deutschen Kirchenliedern (Domdekan Dr. Hubert Schiepek)	Dom
Fr., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Fr., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
Fr., 1. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Fr., 1. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Fr., 1. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei	Dom
Fr., 1. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Fr., 1. Jan.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Sa., 2. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
So., 3. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Mo., 4. Jan.	08:30 Uhr	Eucharistiefeier, anschließend Rosenkranz	St. Jakob
Mo., 4. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Di., 5. Jan.	07:45 Uhr	Chorgebet in lateinischer Sprache	Dom
Di., 5. Jan.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Di., 5. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
6. Januar 2027 – Heilige Drei Könige			
Mi., 6. Jan.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Mi., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mi., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern und der Feuerwehr Gaustadt	St. Josef Gaustadt
Mi., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Josef Hain

Mi., 6. Jan.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	Unsere Liebe Frau
Mi., 6. Jan.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern und Kindersegnung	St. Joseph Wildensorg
Mi., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Martin
Mi., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Urban
Mi., 6. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	Dom
Mi., 6. Jan.	15:00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Jakob
Mi., 6. Jan.	17:00 Uhr	Vesper-Gottesdienst in anglikanischer Tradition	Dom

Besondere Termine

Alle aktuellen Termine, Gottesdienste und Veranstaltungen sowie regelmäßige Angebote finden Sie auf unserer Homepage.

Dezember 2026

26. Dez. - 6. Jan.		Orgelmeditation „Ich steh an deiner Krippe hier“ (siehe Seite 9)	15:30 Uhr	Unsere Liebe Frau
Mo	14	„Es geht ein Leuchten in die Welt... – Die Dunkelheit durchdringen“: Offener Frauentreff im Advent (FrauenInsel) im Clubraum	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef/Hain
Do	24	Musikalische Einstimmung auf die Christmette	22:00 Uhr	St. Josef Gaustadt
Do	24	Musikalische Einstimmung auf die Christmette mit dem Kirchenchor	22:00 Uhr	Unsere Liebe Frau
Do	24	Musikalische Einstimmung auf die Christmette mit der Don-Bosco-Blaskapelle	22:30 Uhr	St. Martin
Do	31	Silvesterkonzert des Bamberger Streichquartetts	21:00 Uhr	Unsere Liebe Frau

Januar 2026

Sa	2	Mittagsgebet	12:00 Uhr	St. Martin
Do	7	„Nachteulentreff“: Friedensgebet	20:00 Uhr	St. Elisabeth
Fr	8	Stille Anbetung, bis 12:00 Uhr	10:00 Uhr	St. Martin
Sa	9	Mittagsgebet	12:00 Uhr	St. Martin

März 2026

Fr	5	Weltgebetstagsgottesdienst: „100 Jahre Weltgebetstag – für Gerechtigkeit und Frieden“	vorr. 17:00 Uhr	St. Josef Gaustadt
Fr	5	Weltgebetstagsgottesdienst: „100 Jahre Weltgebetstag – für Gerechtigkeit und Frieden“	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Urban
Fr	5	Weltgebetstagsgottesdienst: „100 Jahre Weltgebetstag – für Gerechtigkeit und Frieden“	19:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef/Hain



Montanahaus - Bamberg

Bildungs- & Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen

Veranstaltungsort: Montanahaus Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 7a, Bamberg
Kontakt & Anmeldung: montanahaus@dlgfr.de I 0951 955250

Veranstaltungsangebote von Dezember 2026 bis März 2027:

04.12.2026 - 06.12.2026

Advent im Montanahaus



Aus der Dunkelheit ins Licht

Wir erleben Dunkelheit - zunächst draußen in den kurzen Tagen, aber auch in Sorgen, Ungewissheit oder Einsamkeit. Gleichzeitig verheißt Advent, dass das Licht kommt: Jesus Christus, das Licht der Welt. Wir laden Sie ein, ein Adventswochenende bei uns zu verbringen. Mit biblischen Akzenten, Zeiten der Stille, der Dunkelheit & des Lichtes, gemeinsamen Gebetszeiten und kreativem Tun erleben wir zusammen die Vorfreude auf Weihnachten.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 13:00 Uhr
Kursgebühr: 50,00 €
Kosten ÜN / VP: 120,00 €
Leitung: Sr. Carmen Gergele I Sr.Sabine Voigt
Anmeldeschluss: 20.11.2026

Wir wünschen allen Pfarrbrief-Lesenden, unseren Gästen & Freunden eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2027!

30.12.2026 - 01.01.2027

Bist Du noch bei Trost?

Der etwas andere Jahreswechsel

„Silvester anders“: Das ist die Einladung an dich, zwischen den Jahren innezuhalten und dich deinem Leben zu stellen. Bin ich noch bei Trost? oder eher untröstlich? Wer oder was kann mich trösten? Erlebe diese besondere Zeit des Jahreswechsels im Rhythmus von Impulsen und Stille, Gespräch und Gebet. Geh mit dir, mit anderen und mit Gott bewusst und hoffentlich getrost vom alten ins neue Jahr.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 13:00 Uhr
Kursgebühr: 50,00 €
Kosten ÜN / VP: 120,00 €
Leitung: Sr. Martina Schmidt /
Sr. Pernela Schirmer
Anmeldeschluss: 13.12.2026

Ein Tag für mich!

Franziskanische Impulstage

Das ganze Jahr über bieten wir im Montanahaus immer wieder einen "Tag für Mich" mit verschiedenen Themenschwerpunkten an.
Diese nächsten Termine haben wir schon vorbereitet - spannend & inspirierend! Sehen wir uns?

23.01.2027 - 10:00 -16:00 UHR

„Du sollst Dir kein Bild machen!“ Oder doch?

Das Gebot „Du sollst dir kein Bildnis machen“ ist das zweite der Zehn Gebote (Exodus 20,4). Es untersagt die bildliche Darstellung Gottes, um zu verhindern, dass Menschen das unendliche Wesen Gott auf menschliche Vorstellungen oder Götzenbilder reduzieren. Auch Franziskus spricht Gott mit vielen Namen an und hat somit viele Bilder von Gott im Herzen. Welche Gottesbilder leben in uns?

Kosten für Kurs & Verpf egung: 40,00 €
Anmeldeschluss: 14.01.2027

20.03.2027 - 10:00 -16:00 UHR

Geht da noch was? Wieder versöhnt leben!?

Missverständnisse, Streitigkeiten, Verletzungen… Gründe, warum Beziehungen scheitern, Menschen auseinandergehen, gibt es viele! Versöhnung ist die Entscheidung, eine Beziehung wieder aufzunehmen. Sie setzt voraus, dass beide Parteien einander vergeben und sich gegenseitig in Würde begegnen. Dann wächst auch wieder Vertrauen zueinander. Schöpfen wir Hoffnung auf versöhntes Leben mit Gott und den Menschen.

Kosten für Kurs & Verpf egung: 40,00 €
Anmeldeschluss: 14.03.2027

25.03.2027 - 28.03.2027

OSTERWOCHENENDE

AUF-ERSTEHUNG WAGEN

Herzliche Einladung an alle Interessierten! Erleben Sie die Kar- und Ostertage im Montanahaus in Bamberg.
Elemente: Teilnahme an den Gebets- & Gottesdienstzeiten der Schwestern – biblische Impulse, Einzelgespräche auf Wunsch – Zeiten der Stille und des Austausches - kreatives Tun.Für Ihr leibliches Wohl sorgt wie immer die Klosterküche!

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 11:00 Uhr
Kursgebühr: 50,00 €
ÜN/VP: 170,00 €
Begleitung: Schwestern-Team
Anmeldeschluss: 10.03.2027

BIBEL ERLEBEN

Bibliolog online

Gemeinsam in die Welt der Bibel reisen, biblischen Personen die eigene Stimme leihen und eintauchen in unterschiedliche Zeiten der Geschichte - das geht auch online!
Seit 2022 bietet Sr. Friederike diese Möglichkeit erfolgreich an. Für die Teilnahme benötigt man keinerlei Vorkenntnisse, wer mitmachen möchte, sollte lediglich über einen Computer mit Mikrophon und Kamera oder ein Tablet beziehungsweise Handy und eine stabile Internetverbindung verfügen. Ein eigener Zoom-Zugang ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine: 23.01.2027 I 20.03.2027
Beginn: 14:00 Uhr Ende: 15:00 Uhr
Kursgebühr: keine
Teilnehmer*innen: mind. 3 TN
Begleitung: Sr. Friederike Müller
Anmeldung: bis jeweils eine Woche vorher bei sr.friederike.mueller@dlgfr.de.
Der Zoom-Link wird einenTag vorher verschickt.

Eine Woche „Urlaub für die Seele“

Taizé. Anfang der Sommerferien haben 50 Jugendliche und junge Erwachsene, auch aus Bamberg, zusammen mit knapp 3.500 weiteren Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt einige Zeit in Taizé verbracht. Die Fahrt, die von der Anreise am 9. August bis zur Heimreise am 16. August dauerte, wurde vom Jugendamt der Erzdiözese (EJA) Bamberg und der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) Mainfranken veranstaltet.

Taizé ist ein französischer Ort in der Nähe von Cluny. 1949 begann die ökumenische Communauté de Taizé, sich dort niederzulassen. Inzwischen finden rund um diese ca. 80 Brüder umfassende Gemeinschaft je einwöchige Jugendtreffen statt, zu denen jährlich insgesamt etwa 100.000 Besucherinnen und Besucher kommen. Diese vielen jungen Menschen pflegen in Taizé eine Zeit lang einen zwar einfachen, aber dadurch auch sehr verbindenden Lebensstil, was zum Beispiel durch die Unterbringung in Zelten oder in einfachen Holzhütten zum Ausdruck kommt. Außerdem bilden sich durch das internationale Zusammensein Bekanntschaften untereinander und nicht zuletzt kann auch die eigene Beziehung zu Gott auf eine neue Weise gelebt werden.

Verschiedene Programmpunkte gliedern den Tagesrhythmus

Während der Treffen ist der Tagesablauf klar strukturiert: Das Grundgerüst bilden drei Gebetszeiten am Morgen, Mittag und Abend. Ergänzt werden sie durch eine 30- bis 45-minütige Bibeleinführung durch einen der Brüder der Communauté, die altersspezifisch angeboten wird. Später am Tag besteht dann in kleineren Gruppen von sechs bis zehn Personen die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Dabei ist der besprochene Bibeltext eine Richtschnur, wobei aber meistens auch persönliche Wünsche, Sorgen oder Anliegen der Teilnehmenden Gesprächsstoff sind. Auch die verschiedenen konfessionellen Hintergründe der Gruppenmitglieder können eine spannende Perspektive sein. So entsteht im Laufe der Woche häufig eine sehr vertraute Gemeinschaft.

Dadurch, dass zwischen diesen festen Programmpunkten immer Zeit bleibt, für sich allein zu sein, zur Ruhe zu kommen oder zu beten, fühlt man sich dennoch nicht gestresst. Eine Teilnehmerin prägte aus diesem Grund den Ausdruck „Urlaub für die Seele“. Die Zeit in Taizé lasse sich am besten beschreiben mit „zu sich kommen, aber trotzdem mit ganz vielen Menschen sein. Man trifft hier auf so viele unterschiedliche Perspektiven, das ist schon immer wieder eine Bereicherung.“



Blick auf den Glockenturm in Taizé



Der Altarraum der Kirche in Taizé



Außenaufnahme der Kirche

Fotos: Christian Ganser

Zu den in Taizé gemachten Erfahrungen kamen in diesem Jahr noch zwei weitere Besonderheiten: Zum einen war das für einen Teil der Gruppe ein Ausflug nach Cluny mit der Besichtigung der Stadt und den Resten der Klosteranlage. Zum anderen gab es am Mittwochabend die Sonnenfinsternis zu bestaunen. Anlässlich dieses Naturschauspiels wurde sogar das Abendgebet um 30 Minuten verschoben, was nur selten passiert. Einer der Brüder erklärte augenzwinkernd: „Die Sonne können wir nicht ändern, unsere Gebetszeit schon."

Gesänge und persönlicher Austausch bieten internationale Kontaktmöglichkeiten

Was weit über Taizé hinaus bekannt ist, sind die typischen Gesänge in verschiedenen Sprachen. Sie bestehen aus einer kurzen Aussage oder einem Vers, oft der Bibel entnommen, und werden viele Male wiederholt. Durch den meditativen Charakter, den sie so bekommen, entstehen häufig ganz eigene Gedanken und Verbindungen zum gesungenen Text. Viele verschiedene Assoziationen kamen bei den Teilnehmenden auf, beispielsweise Frieden, Ruhe, beruhigend, man kann einfach mal abschalten. Auch die internationale Gemeinschaft, die durch das Singen in verschiedenen Sprachen gestärkt werden könne, wurde oft genannt. Eine Mitfahrerin habe unter anderem durch die Lieder „eine neue Art kennengelernt, Gott zu begegnen".

Darüber hinaus nimmt auch der persönliche Austausch mit anderen jungen Menschen einen großen Raum ein, zum Beispiel am sogenannten „Oyak". In diesem einem Kiosk ähnlichen Bereich werden unter anderem Eis und kühle Getränke verkauft, was bei Temperaturen von täglich an die 40° C in den Tagen des Aufenthalts rege angenommen wurde. Abends spielen oft spontan entstandene Gruppierungen Livemusik und es wird dazu getanzt. Dadurch, dass die Besucherinnen und Besucher aus vielen verschiedenen

Ländern kommen (während des Aufenthalts vor allem aus Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Spanien), ist für jede und jeden auch etwas Neues und Unbekanntes dabei. So entstehen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg, die teilweise lange anhalten.

Jede und jeder der Anwesenden bekommt am Beginn der Woche einen kleinen Job zugeteilt, damit das Zusammenleben funktionieren kann. Das kann die Mithilfe beim Ausgeben der Mahlzeiten oder beim anschließenden Abspülen sein oder beispielsweise das regelmäßige Putzen des Bodens im weitläufigen Kirchengebäude. In der Gemeinschaft lassen sich selbst unangenehmere Aufgaben wie das Putzen der Toiletten positiv sehen, wie ein Teilnehmer verrät: „Wenn man gemeinsam anpackt, dann geht das einfach alles recht schnell und man hat danach auch wieder saubere Toiletten. Man weiß, was man geschafft hat."

Kommende Fahrten nach Taizé

Folgt man der Meinung eines Mitfahrers aus der Bamberger Gruppe, dann lässt sich festhalten: „Die Erfahrung, in Taizé zu sein, muss jeder mindestens einmal erleben." Wer das selbst einmal ausprobieren möchte, kann sich auf der Homepage des Jugendamts informieren: www.jugend-im-erzbistum.de. Dort wird rechtzeitig angekündigt, wann im nächsten Jahr entsprechende Fahrten angeboten werden.

Christian Ganser
Pressestelle des Erzbistums Bamberg



Halbbedeckte Sonne während der Sonnenfinsternis im August.

Foto: Christian Ganser

Der Weltgebetstag der Frauen feiert 100-jähriges Jubiläum

Einladung zum Mitfeiern und Mitbeten

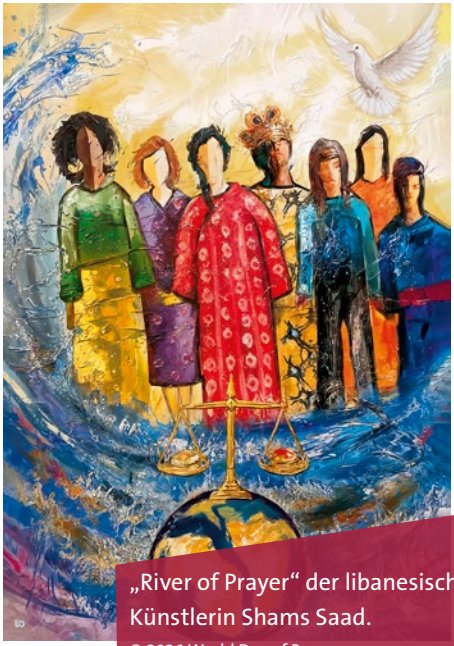
„Für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet – in einer Welt, die vom ersten Weltkrieg gezeichnet war. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Seit hundert Jahren strömt aus der Quelle des Glaubens ein Fluss des Gebets um die Erde. Mit jedem Jahr wurde dieser Fluss breiter, tiefer, kraftvoller.

Mittlerweile wird in über 150 Ländern und in über 90 Sprachen der Weltgebetstag gefeiert. Von Beginn an setzte sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

„Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ lautet der Titel zum 100-jährigen Jubiläum: das inspirierte die libanesische Künstlerin Shams Saad zum Titelbild „River of Prayer“. Das Bild zeigt Frauen aus aller Welt, die jeweils unterschiedliche Kulturen und Regionen repräsentieren, vereint im Gebet.

Den Jubiläumsgottesdienst hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.



„River of Prayer“ der libanesischen Künstlerin Shams Saad.

© 2026 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.



Auch in unserem Seelsorgebereich laden Frauen des lokalen Organisationsteams zum Mitfeiern und Mitbeten am 5. März 2027 ein. Abgebildet ist ein Team aus dem Jahr 2024.
Foto: Volker Hoffmann

Auch in unserem Seelsorgebereich feiern wir seit vielen Jahren Gottesdienste und haben so viele Einblicke in Lebenswirklichkeiten von Frauen weltweit gewonnen. Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Heike Manz

In unserem Seelsorgbereich feiern am 5. März

Die „Bergfrauen“
um 18 Uhr im Gemeindehaus
St. Urban

Die „Inselfrauen“
um 19 Uhr im Gemeindehaus
St. Josef im Hain.

Fahrt nach Polen für den Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unser Pater Severin bietet vom **2. bis zum 7. August 2027** eine Fahrt nach Polen an. Stationen sind: Breslau und Krakau. Von Krakau aus wird es eine Tagesfahrt zum Wallfahrtsort Tschenstochau und ins Konzentrationslager Auschwitz geben. Auf dem Rückweg besuchen wir auch den schlesischen Wallfahrtsort St. Annaberg.

Die Organisation und die Anmeldung übernimmt das Busunternehmen Spörlein aus Burgebrach. In den nächsten Wochen wird ein Programm veröffentlicht und eine Anmeldung möglich sein. Die Anmeldung läuft ausschließlich über das Busunternehmen. Haben Sie inhaltliche Fragen, dann wenden Sie sich bitte an P. Severin über die E-Mail-Adresse:
severin.tyburski@erzbistum-bamberg.de

Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen



Ein Ziel der Fahrt nach Polen ist Breslau.
Foto: Pixabay

Die vielen Wege des Fördervereins St. Martin

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht."

(Franz Kafka, österreichisch-tschechoslowakischer Schriftsteller, 1883-1924)

Diese tiefsinnigen Worte Franz Kafkas, der in seinen Werken (u. a. „Das Schloss" und „Der Prozess") surreale, bizarre und alptraumhafte Situationen mit einem sachlichen und teilweise sehr stark bürokratisierten Alltag verbindet, die den Leser nicht selten schmunzeln lassen, kann man wunderbar auf das nun schon gut dreizehnjährige Wirken unseres Fördervereins St. Martin Bamberg e. V. übertragen. Seit seinem Gründungsjahr 2013 konnte er dank seiner zahlreichen Mitglieder und Unterstützer viele Wege in Form von unterschiedlichen und facettenreichen Veranstaltungen gehen – eine Erfolgsgeschichte, die aber kontinuierlich weitergegangen werden muss.

Unser Satzungszweck ist die „ideelle und finanzielle Förderung der Katholischen Kirchenstiftung St. Martin, Bamberg". Die Kultur, die Tradition, die Jugend und die Kirche sind die vier eng miteinander verzahnten Felder, auf denen unsere Wege verlaufen. Doch wie sehen diese nun konkret aus?

Ein Weg wird durch die Durchführung und Förderung kultureller Veranstaltungen verkörpert, wie z. B. den „Orgelherbst", eine wunderbare Konzertreihe an den Oktobersamstagen, die sich durch ein breites Repertoire an Instrumenten und international-renommierten Künstlern auszeichnet, und im sakralbarocken Kirchenraum von St. Martin eine einzigartige Atmosphäre hervorbringt.

Die Pflege und Bewahrung gelebter Traditionen bilden einen weiteren Schwerpunkt unseres Vereins. Unsere Pfarrkirche St. Martin ist eine wahre „Schatzkiste" in diesem Bereich – denken Sie zum Beispiel an die Fronleichnamsprozession, den Betstundenschluss am 25. Juli, die Gegenüberstellung der „freudenreichen Mutter Gottes" der Oberen Pfarre mit der

„schmerzhaften Mutter Gottes“ aus St. Martin und natürlich an den Martinszug. All diese Hochfeste sind mit anschließenden geselligen Ereignissen und familiärer Gemütlichkeit verbunden.

Die Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit in St. Martin stellt den dritten Weg dar. Dabei steht unsere Pfarreijugend im Mittelpunkt, die wir z. B. finanziell im Rahmen ihres jährlichen Sommerzeltlagers unterstützen.

Die Unterstützung und Förderung des Erhalts des Kirchengebäudes ebnen den letzten Weg. Die in den Jahren 2012 bis 2016 erfolgte Sanierung unserer Pfarrkirche, die bis heute und auch in weitere Zukunft andauernde Restaurierung der wunderschönen Bühnenkrippe aus dem 19. Jh. und die Inbetriebnahme eines digitalen Kirchenführers, der die Architektur und Geschichte unserer Pfarrkirche den zahlreichen Besuchern aus aller Welt näherbringt, sind elementare Wegsteine in diesem Bereich.

Doch diese Wege entstehen nur durch Menschen, die auf ihnen gehen und sie dadurch mit Leben füllen. An dieser Stelle möchte ich im Namen unseres Vorstands ein herzliches "Vergelt´s Gott" an alle unsere treuen Mitglieder und Unterstützer sagen – ohne Sie wäre unsere dreizehnjährige Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen!

Alle Interessierten sind jederzeit herzlich eingeladen, sich unserem Förderverein anzuschließen und Teil unserer einzigartigen Weggemeinschaft zu werden. Neben einem monatlichen Stammtisch in der Brauerei Spezial bieten wir unseren Mitgliedern regelmäßige Veranstaltungen in Form eines Neujahrsempfangs, Sommerausflüge zu Sehenswürdigkeiten des Bamberger Umlands und kleinere Exkursionen innerhalb des Stadtgebiets an.

Ich wünsche Ihnen nun allen im Namen unseres Vorstands eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

Benedikt Paul
2. Vorsitzender des Fördervereins
St. Martin Bamberg e. V.

Weitere Informationen
zu uns finden Sie in der Kirche St. Martin und auf unserer Homepage
https://foerderverein-st-martin-bamberg.de/index.html

Der Laurenzichor feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Der Laurenzichor versteht sich als Kirchenchor (oder besser: „Kapellenchor“) der Laurenzikapelle am Kaulberg. Nachdem zunächst im Kirchweihgottesdienst sowie einem Rorateamt im Advent von einigen jeweils zu diesem Zweck zusammen gerufenen Sängern gesungen wurde, formierte sich 2001 allmählich ein fester Chor, so dass dieses Jahr als Entstehungsjahr des Laurenzichores angesehen werden kann und der Chor somit dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann. 2006 erfolgte die Gründung des Laurenzichores als Verein, so dass wir auch 20 Jahre Vereinsgründung feiern können.



Unter anderem zur Laurenzikerwa tritt der Laurenzichor alljährlich auf.
Foto: Laurenzichor Bamberg

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war unser Jubiläumskonzert am 8. November in der Laurenzikapelle, mit dem wir gemeinsam mit unserem Publikum 25 Jahre Laurenzichor feiern konnten. Wie in jedem Jahr findet traditionell am 20. Dezember um 16.30 Uhr ein Adventskonzert in der Wunderburg statt.

Aktuell sind sechs Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Peter Günther aktiv, so dass wir gut Verstärkung gebrauchen können. Wer Freude am Singen hat und unseren Chor kennenlernen und selbst mitsingen möchte, ist herzlich willkommen! Die Proben finden in der Regel freitags ab 19:30 Uhr statt; weitere Informationen gibt es unter www.laurenzichor.de oder per E-Mail an: laurenzichor@freenet.de.

Auch auf unserem YouTube-Kanal (@laurenzichor) gibt es musikalische Eindrücke aus dem Laurenzichor – einfach den QR-Code scannen.

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

Regelmäßige Gruppen und Kreise in unserem Seelsorgebereich

Aktuelle Termine finden sich jeweils in den Vermeldeblättern und auf der Homepage.

Einmal im Jahr werden alle Gruppen und Kreise des Seelsorgebereichs Bamberger Westen im Pfarrbrief aufgeführt, zuletzt in der Ausgabe vom September 2026. Hierzu wurden dem Redaktionsteam folgende Änderungen gemeldet:

ÄNDERUNGEN

Schola St. Martin
Sitzungssaal St. Martin. Montag 19:00-20:30 Uhr.
Kontakt: Andreas Brunner, brunner1@t-online.de

Projektchor St. Martin, aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung.
Kontakt: Andreas Brunner, brunner1@t-online.de

Tanzen im Sitzen – Gedächtnistraining und Spaß mit Musik
Gemeindesaal St. Urban, Mittwoch, 15.00-16.00 Uhr
und „Haus Miteinander“, Andreas Hofer-Str. 19, Gaustadt, Montag, 16.00-17.00 Uhr.

Bibelteilen St. Josef Hain
jetzt Bernhard Engert, bernhardengert20@gmail.com

Bibelkreis Wildensorg
Reinhold Kröniger, kroeniger.mur@t-online.de,
Karin Schöne, moma.bamberg@gmail.com

Nicht mehr aktiv
Domband
Familienkreis St. Josef Gaustadt

Kontakt

Gesamtkirchengemeinde Bamberg | Eisgrube 4, 96049 Bamberg
Gesamtkirchenverwaltungsvorstand: Leitender Pfarrer Helmut Hetzel
Verwaltungsleitung: Astrid Benkard; astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de
Tel: (0951) 160933-16, Mobil: 0151 61045528

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz
für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unsere Liebe Frau
Eisgrube 4
96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-0 | Fax: (0951) 160933-12
E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de
Mo - Fr 09:00 - 16:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.
Dieser wird regelmäßig abgehört.

Öffnungszeiten der weiteren Pfarrbüros:
Außerhalb der unten genannten Zeiten werden die Telefonate
an den Verwaltungssitz umgeleitet.

Dompfarrei
Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-50
Di 09:00 - 11:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Do 14:00 - 17:00 Uhr
Fr 09:00 - 11:00 Uhr

St. Martin
An der Universität 2 · 96047 Bamberg
Tel: (0951) 160933-30
Do 09:00 - 12:00 Uhr

St. Josef Gaustadt
Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-40
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten können sich urlaubs- oder krankheitsbedingt ändern. Die aktuellen Zeiten erhalten Sie immer über die Gottesdienstordnung/Vermeldeblätter oder auf der Homepage: www.sb-bamberger-westen.de.

Kindertagesstätten im Seelsorgebereich
Kita St. Michael Franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de
Kita St. Johannes Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de
Kita St. Urban Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de
Kita St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de
Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12
Kita St. Josef im Hain Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de
Kita St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de
Kita St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de

Pastorales Team

Helmut Hetzel, Ltd. Pfarrer
helmut.hetzel@erzbistum-bamberg.de

Dr. Markus Kohmann, Dompfarrer
markus.kohmann@erzbistum-bamberg.de

Robert Szarecki, SAC Pfarrvikar
robert.szarecki@erzbistum-bamberg.de

Christian Schneider, Pastoralreferent
christian.schneider@erzbistum-bamberg.de

Georg Zametzer, Pastoralreferent
georg.zametzer@erzbistum-bamberg.de

Tina Wimmelmann, Pastoralassistentin
tina.wimmelmann@erzbistum-bamberg.de

Severin Tyburski, O.Carm Pater
severin.tyburski@erzbistum-bamberg.de

Andreas Eckler, Pfarrer i. R., Subsidiar
andreaseckler@freenet.de

Saskia Altenschmidt, Musikpädagogin
saskia.altenschmidt@erzbistum-bamberg.de

Kontoverbindungen

Gesamtkirchengemeinde Bamberg (GKG):
Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0853 00
Dom: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36
St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.
IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31
Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94
St. Urban: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63
Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23
St. Martin: LIGA-Bank Bamberg
IBAN: DE27 7509 0300 0009 0349 94
St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg
IBAN: DE83 7509 0300 0009 0315 61
St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:
AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs Bamberger Westen
Anschrift:
c/o Gemeinschaftliches Pfarrbüro
Eisgrube 4, 96049 Bamberg
Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert, Bettina Haake-Weber, Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer, Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis
Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH
Auflage: 9.650 Exemplare
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Palmsonntag 2027. Zusendungen bitte per E-Mail bis zum 22.01.2027 pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de (Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief – und frühere Ausgaben – auch online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Karrikatur: Thomas Plaßmann